

DAS TROJANISCHE PFERD

Stuttgart 21

der Film



von Klaus Gietinger

Mit: Peter Lenk, Klaus Gebhard, Winfried Wolf, Claus Weselsky, Steffen Siegel, Christoph Engelhardt, Tom Adler, Nisha Toussaint-Teachout (FFF), Judith Scheytt (FFF), Simon (Klimaaktivist), Dieter Reicherter, Hans Heydemann; **Und als Gäste:** Hagen von Orloff, Edzard Reuter, Winfried Hermann, Georg Schramm, Gerhard Polt und die Well-Brüder u.v.a.; **Darsteller:** Soraya Abtahi, Jörg Zick; **Kamera:** Roland Bertram, Klaus Gietinger u. v. a.; **Aufnahmeleitung:** Roswitha Götz; **Ton:** Ernst Delle; **Location Hunter:** Klaus Gebhard; **Sprecherin:** Ilka Teichmüller; **Musik:** Fluccio – Rainer Michel; **Trick-Grafik:** Robin Sander; **Montage:** Franziska Bielefeld; **Buch/Regie:** Klaus Gietinger; **Produktion:** Bürgerbahn! Winfried Wolf, Erasmus Müller. **Dank an:** Hans-Werner Fittkau, Phoenix, ObenBleibenTV/Parkschuetzer.de, Ingenieure22, Aktionsbündnis gegen S 21, AnStifter, Schutzgemeinschaft Filder u. v. a. **Spenden unter** www.klimabahn-film.de: Büro für Frieden und Soziales – BFS e.V. / IBAN: DE04 1605 0000 3527 0018 66

Mitgliederrundbrief autofrei leben! 5-2022

Fragen an den Verein - Kontakt halten per Videokonferenzen
Köln-Nippes autofreie Führung - Stuttgart 21, unsäglich, jetzt verfilmt
keinen „Wettbewerb auf der Schiene“

Aktivitäten in Nürnberg - Tempolimit Luftreinhaltung Lärmschutz
Sind Klimaaktivisten Terroristen? - Buchbesprechung
Kürzungen beim ÖV - Kundendialog mit der Bahn

Liebe Mitglieder,

nun kämpfe ich schon eine ganze Weile, den nächsten Rundbrief fertigzustellen.

Nach Corona im August hat mich leider den ganzen Oktober eine Grippe mit ihren Nachwirkungen von der Arbeit abgehalten.

Ich merke, ich brauche mehr Unterstützung und jede/r fürs autofreie Leben Begeisterte ist herzlich eingeladen, Texte zu schreiben, Bilder zu malen, Fotos zu knipsen, die unser Thema im Rundbrief verdeutlichen, über Aktionen zu berichten, zum Nachmachen anzuregen, Unterstützer für die echte Verkehrswende zu finden.

In unfriedlichen Zeiten, wo der Krieg gegen die Erde, gegen Mitmenschen, gegen andere Völker unser Denken und Planen bedrängt und einengt, wünsche ich doch ein friedliches Weihnachtsfest, eine Pause, die Kreativität ermöglicht, eine Zeit, wo wir all das sacken lassen können, was uns so oft aufwühlt. Und den Mut, unsere Meinung frei heraus zu sagen.

Finanzfragen an den Verein:

Warum macht Ihr keinen Bankeinzug? Diese Entscheidung hatten frühere Vorstände getroffen. Bei einem Mindestbeitrag von 6,- Euro machte ein Bankeinzug wenig Sinn. Selber überweisen ermöglicht jedem Mitglied, spontan seinen Beitrag in der Höhe anzupassen. Vor dem Finanzamt gilt der Beitrag als Spende.

Warum steht die Kontonummer nicht auf der Webseite? Ihr findet sie hinten in jedem Rundbrief.

Da hatte ein Vorstand ziemlichen Aufwand, betrügerische Abbuchungen rückgängig zu machen.

Und ich selbst, in Computerbanking ungebildet, will mich damit auch nicht belasten.

Wir haben wieder eine Verlängerung der Gemeinnützigkeit zu bekommen. bei Spenden beachtet Seite 9.

autofrei
leben!

In Kontakt bleiben: per Video- und Telefonkonferenzen

Für alle, die sich austauschen möchten, die einfach mal schauen möchten, wer sonst Lust auf einen kurzen Austausch hat, soll es weiterhin die Konferenzen per Video oder Telefon geben.

Für Aktionen ist es hilfreich, wenn man sich mal (wenigstens am Bildschirm) ausquatschen kann.

Wir autofreien Überzeugungstäter* lernen einander kennen und vielleicht haben wir gemeinsam eine zündende Idee..

Mittwoch, 14. Dezember, 20 Uhr.

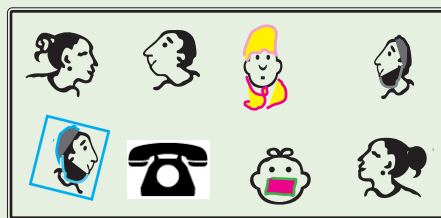
Bitte meldet Euch bald an.

Wer sich nicht per Computer zuschalten kann, bekommt von mir eine Telefonnummer, mit der man der Unterhaltung beiwohnen kann. Ruft mich dazu einfach kurz vorher an.

089-533271

Einwahllink:

<https://meet.ffmuc.net/autofrei-leben-Aktiventreff>



Im nächsten Rundbrief:

BUVKO

Spezi

Tour de Natur

IAA

Worüber möchtet Ihr gern etwas lesen?

Ihr dürft auch selber schreiben.



Neues vom Radentscheid Bayern

Wir haben die erste Etappe geschafft: 100.000 Menschen haben den Antrag auf ein Volksbegehren unterschrieben! Aktuelles finden Sie auf <https://radentscheid-bayern.de/> Nun wird das Volksbegehren im nächsten Jahr kommen.

Hilft „autofrei“ gegen überhitzte Städte?

Noch immer müssen, in München und vielen anderen Städten, zu den Wohnungen Stellplätze bebaut werden. So wird der Autoverkehr gefördert und da, wo von den Baubehörden Tiefgaragen gefordert werden, ist der Schaden an Versiegelung und Betonmassen besonders groß. Oft werden sogar extra Bäume gefällt.

Inzwischen müssen sich Städte auf den immer schneller galoppierenden Klimawandel einstellen, dies erfordert ganz neue grundsätzliche Überlegungen bei der Stadtplanung.

Allmählich spricht es sich herum, wie tödlich Hitze auch in unseren Breiten ist. Eine Grafik, die das sehr deutlich darstellt, fand ich unter <https://taz.de/Hitzetote-in-Deutschland/!5873299/>

Aber die Idee, autofreie Stadtviertel für autofreie Menschen zu planen, ist trotz bewährter Beispiele immer noch nicht bei den Verantwortlichen angekommen.

Schön, dass aus der Autofreien Siedlung Köln ein frisch aktualisierter 20-minütiger Vortrag kam, hier zu sehen und zu hören:

<https://www.nachbarn60.de/virtuelle-fuehrung.html>

Zeigt den Film überall, wo Menschen gegen Großprojekte, seien es Bahntunnel oder Straßentunnel, kämpfen.

DAS TROJANISCHE PFERD – Stuttgart 21 – Der Film

Stuttgart 21 ? Längst gelaufen...!? Das Gegenteil ist der Fall!

Denn das größte Betrugsprojekt deutscher Ingenieurgeschichte entwickelt sich nicht nur zum teuersten (20 Milliarden), sondern auch zum gefährlichsten Bahnhof aller Zeiten.

Der Film ist brandaktuell, weil jetzt (2022/23) ein Stuttgart 21 2.0 geplant ist, mit noch mehr Tunnels, insgesamt dann 100 km unter Stuttgart. Die Gäubahn würde gekappt, die Bürgermeister der Anliegerstädte (z. B. Singen, Böblingen) sind außer sich. Die Kosten insgesamt würden dann auf 20 Milliarden steigen, der Bahnhof bliebe gleichwohl ein Flaschenhals, aber weitere Millionen Tonnen CO2 würden durch die Herstellung von Stahl und Beton in die Luft geblasen. Der Brandschutz ist kriminell. Das Aktionsbündnis gegen S 21, Fridays for Future (FFF) und Letzte Generation unterstützen den Film und planen weitere Aktionen. Die Montagsdemos mit tausenden Leuten geben den Kampf auch nicht auf.

Das Projekt ist ein Trojanisches Pferd der Immobilienspekulanten, der Betonmafia und von Bahnchefs aus der Auto- und Flugzeugindustrie. Trotz der Proteste hat es, medial unterstützt, eine



Tunnelmanie für weitere milliardenteure Bahnprojekte ausgelöst. Die Bahn soll konsequent unter die Erde (Frankfurt Hbf, Frankfurt-Fulda, Rosenheim, Fehmarn-Belt). Dadurch verliert sie wegen des massenhaft verwendeten Stahlbetons jede klimaretende Funktion und wird zur Todesfalle. Zudem sollen weitere bestens funktionierende Kopfbahnhöfe wie Lindau und Altona kaputtgemacht werden.

Der Film endet mit immer noch möglichen Alternativen und Ausstiegsmöglichkeiten. Die Devise heißt nach wie vor: Oben bleiben!

Mit: Peter Lenk, Hagen von Ortloff, Klaus Gebhard, Christoph Engelhardt, Winfried Wolf, Claus Weselsky, Stefan Siegel, Tom Adler, Nisha Tous-saint-Teachout, Judith Scheytt (FFF), Simon (Klimaaktivist), Dieter Reicherter, Hans Heydemann, Winfried Hermann, Georg Schramm, Gerhard Polt und die Well-Brüder u.v.a.

Darsteller: Soraya Abtahi, Jörg Zick
Kamera: Roland Bertram, Klaus Gietinger u. v. a.

Aufnahmeleitung: Roswitha Götz
Ton: Ernst Delle
Location Hunter: Klaus Gebhard

Sprecherin: Ilka Teichmüller
Musik: Fluccio – Rainer Michel
Trick-Grafik: Robin Sander

Montage: Franziska Bielefeld
Buch/Regie: Klaus Gietinger
Produktion: Bürgerbahn

Full HD, 90 Minuten, Farbe/sw, ab 21. November 2022 im Kino, später auch auf DVD.

Der Film ist Teil einer Reihe über die Deutsche Bahn: KLIMABAHN DER FILM

Mehr Infos unter: www.klimabahn-film.de

Kinotrailer

<https://www.youtube.com/watch?v=xTPStG2y7WM&t=18s>

Spenden für das Film-Projekt bitte an: Büro für Frieden und Soziales – BFS e.V. / IBAN: DE04 1605 0000 3527 0018 66

Unterschreiben:

Gemeingut in Bürgerhand, Mitglied und Mitträger bei ‚Bahn für Alle‘.

Verkehr ist Teil der Daseinsvorsorge. Die Bahn muss bei der Verkehrs- und Mobilitätswende eine Schlüsselrolle spielen.

Die Ampel-Regierung wollte eine neue Bahnreform zu einem zentralen Projekt ihres „Klimakabinetts“ machen. Aber Verkehrsminister Volker Wissing interessiert sich vor allem für „mehr Wettbewerb auf der Schiene“. Dazu will er die Bereiche des Betriebs von den Infrastrukturgesellschaften der Deutschen Bahn AG trennen. Die von der Infrastruktur abgetrennten Bereiche

wären dann auch für Finanzinvestoren hochinteressant – wie so oft, wenn der Staat die Fixkosten übernimmt und den Betrieb auf Rendite trimmt.

... Wir meinen: Wenn es etwas werden soll mit der Verkehrswende, müssen wir Druck machen. Man sollte besser nicht vier Jahre abwarten, um zu sehen, wie die Ampel die Bahn weiter zerlegt. Anfang Dezember will Bahn für Alle vor den Bundestag ziehen und öffentlich bilanzieren. Im Vorfeld werden Unterschriften gesammelt, die das Bündnis während der Aktion übergeben wird.

Für einen kraftvollen Auftritt brauchen wir Ihre Hilfe. Hier können Sie unterschreiben:

<https://bahn-fuer-alle.de/zerschlagung-stoppen-privatisierung-verhindern/>.

Unterschriftenlisten zum Download oder unter info@bahn-fuer-alle.de.

Schieneverkehr reaktivieren: VDV und Allianz pro Schiene legen erweiterte Reaktivierungsliste vor
Berlin, 26.09.2022. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen und die Allianz pro Schiene fordern, stillgelegte Bahnstrecken schneller wieder ans Netz zu nehmen. Andernfalls werde die Verkehrswende nicht gelingen.

Nürnberg autofrei ist aktiv

Unsere Nürnberger Gruppe ist hochaktiv.

besonders imponiert hat mir

Die AUTOpie

Aktivisti schweißten ein Auto vom Schrottplatz um, sodass es auf dem Kopf stehen kann, befördern es an den jeweiligen Ort, um aus dem Auto einen Sitzplatz, Spielplatz oder Platz-Park zu machen.

Viele Veranstaltungen fanden schon statt, ich hatte die Freude, am Parking Day, dem 16. September mit einem Infostand dabei zu sein. Da **startete die Unterschriftensammlung für das Bürgerbegehren.**

Viele befreundete Gruppen hatten mit Tischen, Spielen, Kuchen, Plakaten, Infomaterial den Kornmarkt verwandelt. Auf einer kleinen Bühne traten Künstler auf und boten Musik, Theater und Poetry Slam, zu einer Podiumsdiskussion zum Thema Städtische Mobilität der Zukunft waren Fachleute und auch Vertreterinnen von Grünen und Jusos gekommen.

Das Wetter war nicht so perfekt organisiert wie die Veranstaltung, zwischen durch rannten wir schon auf der Jagd nach entflohenen Listen. Aber die gute Laune kehrte zurück, denn viele Unterschriften kamen zusammen.



Die nächsten Termine:

Für vergangene und zukünftige Podiumsdiskussionen wurden Redner aus Politik, Stadtverwaltung, Vereinen und Forschung gewonnen.

Schafft Nürnberg eine Verkehrswende, die sich jeder leisten kann?

<https://autofrei-nbg.de>



2 Dezember um 19:00 - 21:00

Planungs- und Infotreffen zum Superblock in Gostenhof

Palais Schaumburg Kernstr. 46, Nürnberg, Bayern

Ihr wohnt in Gostenhof und wollt mehr über unser Superblock-Projekt erfahren oder ihr möchtet mitgestalten? Dann kommt am Montag, 02.12 um 19:00 Uhr dazu und diskutiert mit uns oder bringt euch ein!

16 Februar, 2023 um 19:00 - 21:30

Inklusionsaktivist Raul Krauthausen ist zu Gast

Südpunkt Pillenreuther Str. 147, Nürnberg, Bayern

Raul Krauthausen besucht uns, liest aus seinem Buch „Wie kann ich was bewegen?“ und diskutiert danach mit uns über inklusive Mobilität. Lasst euch diese Chance nicht entgehen!

Vortrag von Professor Dr. Harald Kipke, Verkehrsforscher der TH Nürnberg

Nürnberg: Wie kommen wir zu weniger Autos?

Mittwoch, 30.11 um 19:00 Uhr im Kulturzentrum Kuno



An der TH Nürnberg beschäftigt Prof. Dr. Kipke sich mit ökonomischen und ökologischen Wirkungen von Verkehrsangebots- und Siedlungsstrukturen, dem Routenwahlverhalten von Fußgängern und der Entwicklung innovativer Anreizstrukturen zur Förderung eines allmendeoptimalen Mobilitätsverhaltens.

Vortrag und Diskussion
Eintritt frei,
Spenden willkommen!

10 März, 2023

Diskussionsveranstaltung

Am 10.03.23 sitzen wir gemeinsam mit CSU und SPD auf dem Podium. Für die SPD wird der Nürnberger Parteichef Dr. Nasser Ahmed dabei sein, für die CSU entweder der verkehrspolitische Sprecher Max Müller oder Daniel Frank.

Auto, Luft, Lärm und Verwirrspiele



Die Deutsche Umwelthilfe:

Jeder eingesparte Liter Kraftstoff hilft die Abhängigkeit von russischem Öl- und Gasimporten zu reduzieren. Wir haben jetzt die historische Chance die Sicherheits- und Klimakrise gleichzeitig zu bekämpfen. Mit Tempo 100 auf der Autobahn, 80 außerorts und Tempo 30 innerorts können wir SOFORT über 9 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Insgesamt wären das bis zu 3,7 Mrd. Liter Benzin und Diesel, die jährlich eingespart werden könnten. Mit der Einführung eines Tempolimits könnten wir damit ab morgen auch unsere Abhängigkeit von den Importen aus Russland reduzieren.

www.duh.de/tempolimit-jetzt/

Die WHO sagt, die deutschen Grenzwerte für Stickstoffdioxid und Feinstaub sind zu hoch. Die empfohlenen Werte werden oft überschritten.

(Pressemitteilung des Gesundheitslades zum Stadtratsbeschluss vom 16.10.2022)

Bessere Luft für München, längst überfällig, endlich beschlossen

München, 27.10.2022) Der Gesundheitsladen München begrüßt, dass sich der Stadtrat der LH München entschlossen hat, den Mittleren Ring in die Umweltzone einzubeziehen und damit weiteren Menschen bessere Atemluft verschafft wird. Wir hoffen, dass damit auch der Gesamtverkehr abnimmt.

Gerade entlang des Mittleren Rings wohnen viele Menschen, die zusätzlich auch extrem unter Lärm leiden. Entlastung für sie ist überfällig, denn Lärm ebenso wie Abgase schädigen die Gesundheit.

... „Alle Menschen in München haben das Recht auf gesunde Lebensbedingungen und auf sichere Mobilität. Traurig, dass für diese Selbst-

Süddeutsche Zeitung, 29.9.22

Sieben Bürger klagen für bessere Luft in Städten

Bisher ging es bei Klagen der Deutschen Umwelthilfe um die Einhaltung von Grenzwerten für Stickstoffdioxid und Feinstaub. Jetzt aber ziehen Betroffene vors Bundesverfassungsgericht - sie wollen strengere Grenzwerte. Drohen neue Tempolimits?

Der Spiegel schreibt am 25. 10.;

EU schwächt Pläne für neue Auto-Abgasvorschriften ab:

Die neue Abgasnorm Euro 7 sollte Autos mit Verbrennungsmotor so sauber wie möglich machen – doch nun lässt die EU-Kommission Milde gegenüber der Industrie walten. Benzinern sollen Brüssel zufolge bezahlbar bleiben.



www.change.org/p/tempolimit-jetzt

verständlichkeit erst die Deutsche Umwelthilfe und der VCD vor Gericht ziehen mussten. Nun endlich legt die Stadt eine praktikable Lösung vor.

Da mindestens 2/3 der Münchner:innen außerhalb des Mittleren Rings wohnen, sollte das ein Schritt dahin sein, möglichst bald auch diesen Mitbürgern ein gesündere Leben zu ermöglichen.“ ...

... Alle Menschen in der Stadt gewinnen, wenn mehr Platz für Rast- und Spielplätze sowie für Bäume und Schatten in den zukünftigen Hitzeperioden genutzt wird. Auch zum Energiesparen leistet der zu Recht so genannte »Umweltverbund« einen wertvollen Beitrag.

Nicht zuletzt führen die Verkehrsmittel des Umweltverbundes, Füße, Fahrräder und MVV dazu, dass sich Leute mehr bewegen, was zusätzlich ihrer Gesundheit zu Gute kommt.

Süddeutsche Zeitung, (2.11.22))

... Nicht nur die Atom-Meiler laufen jetzt irgendwie weiter. Auch die Diesel-Technologie ist noch nicht am Ende. Erst vor wenigen Wochen hat das EU-Parlament zwar ein Verbrenner-Verbot für 2035 beschlossen. Doch Spötter unken bereits, dass sich der Termin auch um fünf Jahre nach hinten verschieben könnte, wenn sich der politische Wind in Brüssel dreht.

... Deshalb hatten Umweltverbände auf die Abgasnorm Euro 7 gehofft. ...dass die Abgasgrenzwerte voraussichtlich auf dem Niveau eingefroren werden, das derzeit für Euro-6-Benziner gilt. Kein Problem für den Diesel..

Verkehrswende und Lärmschutz

Der Arbeitsring Lärm in der DEGA (ALD) hat wiederholt darauf hingewiesen, dass für die Minderung des Straßenverkehrslärms nicht nur technische Maßnahmen erforderlich sind, sondern auch „Verkehr vermeiden und den motorisierten Straßenverkehr auf umweltfreundlichere Alternativen verlagern“. Deshalb sind die Konzepte und Strategien der „Verkehrswende“ auch für den Straßenverkehrslärm relevant.

Das Umweltbundesamt empfiehlt wegen des Treibstoffverbrauchs 120 km/h auf Autobahnen, 80 km/h außerorts und eine Regelgeschwindigkeit von 30 km/h innerorts. Aktuell ist sogar eine Mehrheit der ADAC-Mitglieder für ein generelles Tempolimit.

Lärminderung auf Autobahnen

Für die Lärmbekämpfung ist ein strikteres Tempolimit für Pkw, Motorräder und leichte Lkw auf 130 km/h schon geringfügig wirksam. Tempo 120 und Tempo 100 hätten stärkere Auswirkungen.

Eine indirekte Wirkung hätte die Abkehr von den harten und lauten Hochgeschwindigkeitsreifen. Spitzengeschwindigkeiten und deren Spitzenpegel wären zusätzlich reduziert.

An Abschnitten mit hoher Lärmbelastung sollten noch weitergreifende Tempolimits ermöglicht werden.

Ein Tempolimit könnte auch die politisch gewollte Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs im Personenfernverkehr auf die Schiene unterstützen.

Hetze gegen Klimaaktivisten

Fassungslos höre ich, wie junge Klimaaktivisten beschuldigt werden, eine Radfahrerin getötet zu haben.

Klimaerhitzung tötet

Der Klimawandel wird den Lebensraum von Menschen, Tiere und Pflanzen vernichten. Nicht heute oder morgen, aber, wenn niemand was dagegen tut, weitgehend in diesem Jahrhundert, Schritt für Schritt.

Die Verzweiflung der jungen Leute:

Politik und Wirtschaft reagieren nicht. Junge und alte Menschen von der Gruppe „Letzte Generation“ haben sich in den letzten Monaten immer wieder auf die Straße geklebt, den Verkehr kurzfristig zum Stillstand gebracht, um Autofahrer und Politiker zum Nachdenken und vor allem zum Handeln zu bringen. Gefährdet haben sie damit vor allem ihr eigenes Leben.

So auch am 1. November morgens in Berlin. In einer anderen Straße überfuhr ein Betonmischer eine Radfahrerin. Angeblich wegen der Demo wurde ein Rettungsfahrzeug aufgehalten und der Frau konnte nicht rechtzeitig Hilfe geleistet werden. Die Notärztin sagte aber, es hätte dieses Fahrzeug nicht gebraucht. Die Frau starb.

Beschimpfen statt Klimaschutz

Unsere Bundesregierung, die über Jahrzehnte nicht für den Klimaschutz gehandelt hat, hetzt nun gegen die jungen Leute, sie hätten den Tod der Radfahrerin verursacht. Die Schuld an einem im Stau stecken gebliebenen Rettungswagen wurde den Demonstranten in die Schuhe geschoben.

Kriegen die Rettungsdienste keine Verkehrsmeldungen? Die Demo war doch angemeldet.

Als Reaktion beschuldigen die, die für gesellschaftlichen Frieden und Gerechtigkeit sorgen sollten, nämlich Justizminister Buschmann, Innenministerin Faeser und Bundespräsident Steinmeier und andere die „Letzte Generation“ und alle Klimaschützer ganz pauschal.

Wer verursacht Stau?

Würde man dermaßen gegen jemanden hetzen, der in der Feuerwehreins

1. November, Berlin: Ein Lastwagen klemmt eine Radfahrerin unter sich ein, und die Feuerwehr steht mit ihrem Spezialgerät im Stau - **womöglich**, weil Klimaaktivisten die Straße blockieren

fahrt parkt und dadurch den Einsatz der Rettungskräfte verzögert.

Oder gegen die Autofahrer, die im Weg herumstehen, keine Rettungsgasse bilden, schnell noch mit dem Handy ein Foto zu machen versuchen?

Wer ist der Stau?

Logisch, die Autofahrer.

Wir vom Verein „autofrei leben!“ zeigen seit 24 Jahren, dass man gut ohne Auto leben kann, zumindest die meisten Menschen in diesem Land. Und die allermeisten in Berlin.

Wir versuchen, klimafreundlich unterwegs zu sein und viele in unserem Verein tun noch viel mehr.

Nicht die Demonstranten haben sie überfahren. Aber seit Jahrzehnten werden Sicherheitsmaßnahmen für abbiegende LKW mit „totem Winkel“ verhindert und immer wieder verschoben. Schon viele Menschen wurden ungesehen überfahren.

Der Verkehr muss für alle sicherer werden und das ist die Aufgabe der Verkehrsminister. Die bisherigen haben dabei versagt, der aktuelle anscheinend auch.



Wir gedenken aller getöteten Radfahrer.

Frau Faeser, Herr Steinmeier, Herr Buschmann, stellen Sie den Frieden in unserer Gesellschaft wieder her.

Beruhigen Sie die aufgetanzten Gemüter der Autofahrer: sonst werden Klimaschützer noch absichtlich überfahren. Stellen Sie klar, dass hier niemand einem Verkehrsoffer schaden wollte. Herr Wissing, sorgen Sie dafür, dass Straßen sichere Orte für Fußgänger und Radfahrer werden.

Statt dessen geht die Hetze weiter Und in Scharm-el Scheich wird zugleich weiterhin die Zukunft der nächsten Generation verspielt.

Inzwischen hat man im Bayern gleich eine Maßnahme, für Terroristen erfinden, angewendet und Aktivisten ins Gefängnis gesteckt, damit sie sich nicht nochmal festkleben können. 30 Tage sind möglich. Man kann das laut bayerischem Polizeiaufgabengesetz noch mal um 30 Tage verlängern

Ich fand diesen Artikel vom 15.11.21.

Tonnenschweres Leid Unfälle durch abbiegende LKW

Hunderte Unfälle zwischen LKW und Radfahrern geschehen jedes Jahr auf deutschen Straßen – besonders beim Rechtsabbiegen an Kreuzungen. Wie konnte eine Verkehrsinfrastruktur entstehen, in der das Recht des Stärkeren gilt und wie lässt sich das ändern?

<https://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/neugier-genuengt/feature-rechtsabbiegender-lkw-radfahrer-100.html>

Auch Lkw-Fahrer würden lieber keine Menschen überfahren. Ist unser Verkehr falsch organisiert?

<https://www.zeit.de/hamburg/2019-03/lkw-unfaelle-radfahrer-abbiegeassistent-toter-winkel-schuld>

Was hier passiert, geht auch uns an:

Unser Vereinszweck ist

(1) Der Verein dient der Volksbildung und dem Umweltschutz. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht, insbesondere durch Bildungsveranstaltungen, Verbreitung von Informationen und Förderung umweltfreundlichen Verhaltens.

(2) Aufgabe des Vereins ist es, zur Verringerung des motorisierten Individualverkehrs beizutragen, unnötige Mobilität zu vermeiden und die Nutzung und Verbesserung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes zu fördern. Damit werden insbesondere die Ziele, die die Vereinten Nationen 1992 auf dem

Klimagipfel in Rio de Janeiro für diese Bereiche beschlossen und mit der Agenda 21 formuliert haben, angestrebt und unterstützt.

(3) Als freiwillige Vorleistung bei diesen Bemühungen besitzen die Mitglieder keinen eigenen Pkw und nutzen

ein ihnen ggf. zugängliches Auto nur im dringenden Ausnahmefall.

(4) Darüber hinaus kann der Verein auch andere Aktivitäten ergreifen, die dem Satzungszweck dienen.

Schickt mir Eure Meinung, auch gern als Beitrag zum Rundbrief.

+++ Lieber Straftäter:innen vorm Gesetz als Verbrecher:innen gegen die Menschheit: „Kündigt auch ihr die Komplizenschaft auf!“ +++

An unsere Eltern und Kinder, Brüder und Schwestern, Tanten, Onkel, Nichten, Neffen, Omas und Opas, Freunde und Bekannte, an alle:

Wir sind 13 Menschen der Letzten Generation im Alter von 19 bis 63 Jahren und wir führen in diesem Moment unseren Widerstand im Gefängnis in München fort, wo wir bis zu einem Monat verbringen. Ihr fragt euch vielleicht, warum wir das tun und vielleicht macht ihr euch auch Sorgen darum, was wir für den Protest aufgeben.

Aber wir geben nichts auf. Unsere Zukunftsperspektive – Schule, Ausbildung, Studium, finanzielle Sicherheit, Arbeit, Karriere, die unbeschwerte Zeit mit unseren Kindern... Wir geben das nicht auf, denn all das ist bereits verloren, wenn wir weiterhin nichts tun. Der UN-Generalsekretär Antonio Guterres sagt: „Wir befinden uns auf dem Highway in die Klimahölle mit dem Fuß auf dem Gaspedal.“ Bereits 2030 werden wir die 1,5°C überschreiten. Dürren, Waldbrände, Extremwetterereignisse werden häufiger und stärker auftreten und in dieser Klimahölle werden wir uns kaum noch Gedanken über den nächsten Urlaub oder die Altersvorsorge machen können. Stattdessen werden wir Hitzetote zählen, millionenfach Menschen im Globalen Süden und an Grenzen sterben lassen und uns gegenseitig zerfleischen im Kampf um die letzten Ressourcen. Denn wenn wir die Chance zum Handeln jetzt verstreichen lassen und in 2-3 Jahren klar ist, dass wir die kritische Grenze überschreiten werden und die Erderwärmung nicht mehr auf ein für uns lebensfreundliches Maß begrenzen können, dann werden wir nicht nur unsere Lebensgrundlage verlieren, sondern auch unsere Hoffnung

und Menschlichkeit.

Wir sind eingesperrt, aber auch die Freiheit geben wir nicht auf. Denn was ist das für eine Freiheit, in der wir ungehindert einem zerstörerischen Alltag nachgehen können, in einem System, das mit „Freiheit“ Privilegien meint und uns rücksichtslosen Egoismus als Selbstverwirklichung verkauft? Wenn „Freiheit“ Zerstörung bedeutet und Leid und Tod unzähliger Menschen voraussetzt, dann verabschieden wir uns ohne Bedauern von ihr.

Wir geben nichts auf und wir geben nicht auf. Wir kämpfen für Vernunft und Liebe, angetrieben von der Zuversicht, dass sich die Menschheit noch in diesem letzten Moment für das Leben entscheidet. Wir sind friedlich und entschlossen und wir stellen uns gegen eine Normalität, die nicht länger sein darf. Wir haben uns entschieden: Lieber sind wir Straftäter vor dem Gesetz als mitschuldig am größten Verbrechen der Menschheit.

Und wir bitten euch: Schaut hin und entscheidet auch ihr euch für das Leben. Lasst uns viele sein, die offen und klar sagen: Wir kündigen die Komplizenschaft in diesem Unrecht. Wir nehmen nicht hin, dass unsere Regierung verfassungswidrige Klimaziele formuliert und diese auch noch verfehlt. Sehen wir nicht still zu, wenn Lösungen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Bürgerräten ignoriert und ausgebremst werden, um die Privilegien und Profite der Wenigen zu schützen statt unser aller Leben. Wir werden da sein: in Museen und Ministerien, auf Straßen und in Gefängnissen, in Vortragsräumen und auf Schilderbrücken.

Gezeichnet von: Judith Beadle, Charlotte Schwarzer, Miriam Meyer und Elena Thor in der JVA Stadelheim

autofrei lesen!



Fabian Scheidler Der Stoff, aus dem wir sind (2021)

das neueste Buch in der Fortsetzung der „Megamaschine“

Kein Buch über Verkehrspolitik, aber ein Buch, wo ich spontan dachte, „das möchte ich allen empfehlen“

3 Bücher folgen seiner Suche „Das Ende der Megamaschine“ beschreibt die Geschichte der Zivilisation, besonders seit dem Triumphzug des Kapitalismus. Der zweite Band „Chaos“ fragt danach, wie wir aus diesem Schlammassel wieder herauskommen. Fabian Scheidler sucht nach den Samenkörnern für eine fernere Zukunft und findet viel Ansätze, die wir schon heute stärken können.

Die Religion des Kapitalismus ist, dass man alles verwerten, vermarkten, umformen und ausbeuten kann, von den Atomen über Lebewesen bis zu komplexen Ökosystemen und menschlichen Gesellschaften.

Fabian Scheidler sieht die kreative Kraft der Natur und schöpft daraus auch für uns Hoffnung auf einen möglichen Wandel.

Herausgegeben hat er auch:

Der Kampf um globale Gerechtigkeit
Gespräche mit Noam Chomsky, Vandana Shiva, Immanuel Wallerstein, Amy Goodman, Yanis Varoufakis, Aminata Traoré, Harald Schumann, Maude Barlow, Jeremy Scahill, Wangui Mbatia, Alyn Ware, Ulrike Herrmann, Srećko Horvat, Alberto Acosta, Kevin Anderson, George Monbiot, Stefan Rahmstorf, Pat Mooney, Ugo Bardi, Silvia Federici, Richard D. Wolff, Chris Hedges, Yayi Bayam Diouf u.a.

9-Euro-Ticket und die Nachfolger.

Vielleicht kommt es ja, das 49-Euro-Ticket, aber wie soll das gehen, wenn alle Öffentlichen Verkehrsanbieter vorn und hinten zu wenig Geld haben, wenn Schienen und Bahnhöfe vergammeln, Züge und Personal fehlen? Teilweise werden schon Fahrpläne ausgedünnt. München hat grad einen großen Zuschuss beschlossen, damit das nicht passiert.

Das 49-Euro-Ticket kommt im Januar - April - Mai - April - Am 1. April
Wollt Ihr uns in den April schicken?



links gehts zum Hauptbahnhof München

Dem ÖV geht es schlecht

München: Kürzungen im ÖPNV: Das Spar-Programm der MVG

22. 11. 2022, Christina Hertel
 Eigentlich gibt es im grün-rot regierten Rathaus einen Traum: Möglichst viele sollen ihr Auto abschaffen und dort, wo früher einmal Parkplätze waren, sollen die Leute Kaffee trinken oder Bäume wachsen. Dieser Traum könnte platzen. Denn statt den ÖPNV auszubauen, streitet das Rathaus darum, wie viel beim ÖPNV gekürzt werden soll.

Stadt will bei ÖPNV 25 Millionen sparen.

Mobilitäts- und Wirtschaftsreferat schlagen in einer gemeinsamen Beschlussvorlage Maßnahmen vor, bei Bus, Tram und U-Bahn 24,6 Millionen Euro einzusparen. Die Angebotsreduzierungen bedeuten, „merkliche Einschnitte im ÖPNV und für die Münchner Bevölkerung“, so steht es in den Unterlagen.



dungen von uns.

Es tut uns leid, dass Sie dies an Ihrem Reisetag anders erleben mussten. Ihre Kritik haben wir sorgfältig erfasst und zur Auswertung den Fachbereichen verfügbar gemacht.

...Sie betonen, dass Sie mit unseren Mitarbeitern im DB Reisezentrum unzufrieden waren und die Information auf bahn.de unzureichend waren.

...Es freut uns, dass Sie für Ihre Reise Bahn und Fahrrad kombinieren möchten. Umso mehr bedauern wir, dass Sie mit den Buchungsmöglichkeiten Ihrer Fahrradkarte auf www.bahn.de unzufrieden sind.

Viele Fernverkehrszüge bieten die Möglichkeit, Fahrräder mitzunehmen. Zusammen mit einer Fahrkarte können Sie Ihre Fahrradkarten dafür auch online buchen. Die Reservierung für einen Fahrradstellplatz ist inbegriffen. Damit können Sie ...nach individuellen Wünschen ganz einfach von zuhause planen und sofort die kompletten Reiseunterlagen erstellen.

Auch für den Nahverkehr können Sie ... www.bahn.de/fahrrad.

Meine Antwort:

Ich fand die Mitarbeiter engagiert, aber verstehe nicht, dass sie im Reisezentrum keinen Zugriff auf Fahrradplätze hatten, die es gab (und die dann leer nach München fuhren).

Antwort der Bahn:

Wir bedauern, dass Sie mit unserem Antwortschreiben nicht zufrieden sind, denn gerade Kritik unserer Fahrgäste wird in unserem Unternehmen sehr ernst genommen.

Als Kundendialog Fernverkehr haben wir leider keinen Einfluss auf die Arbeitsweisen und interne Strukturen anderer Fachabteilungen. Störungen im System bleiben leider nicht aus daher möchten wir es nicht versäumen, Ihnen zu versichern, dass Ihre Anmerkungen nicht ungehört bleiben. Ferner erfassen wir alle Kritikpunkte gewissenhaft und stellen sie zur internen Auswertung den zuständigen Fachbereichen zur Verfügung.
 GPB

August 2022, an Kundendialog DB

Sehr geehrte Damen und Herren,

Was ist mit dem Buchungssystem der Bahn los? Warum werden durch falsche Auskünfte Menschen mit Fahrrad in total überfüllte Regionalzüge gedrängt? Warum erzeugt die Bahn hier selbst ein gravierendes Platzproblem? Und wie wird das abgestellt?

Zweimal habe ich versucht, ein Fahrradticket per IC von Frankfurt nach München zu buchen.

Am Donnerstag und Freitag bekam ich jeweils IM REISEZENTRUM die Auskunft, es gäbe keinen Fahrradplatz.

... Am Samstag buchte eine Freundin mir für Samstag nachmittag einen IC nach München.

... Im Lauf der ganzen Reise waren nur jeweils 2 - 4 Fahrradplätze belegt.

... Dass freundlich bemühte Mitarbeiter im Reisezentrum keine Information über freie Fahrradplätze haben, die jeder Handy-Besitzer innerhalb weniger Minuten erhält?

... Auskunft, wie es zu diesen falschen Aussagen im Reisezentrum kommen konnte, was die Bahn tut, um das abzustellen, ob der Fehler zwischenzeitlich behoben ist

Antwort der Bahn:

Es tut uns sehr leid, dass Sie mit unserem Service ...unzufrieden waren. ... denn selbstverständlich erwarten Sie sowohl eine komfortable Fahrt, eine qualitative Beratung durch das Personal als auch zuverlässige Reiseverbin-

Kleiner Blick nach Hamburg

Unser Mitglied Karin hat uns Infos aus Hamburg zusammengestellt.

Oberbillwerder

Das ist Hamburgs zweitgrößtes Stadtentwicklungsprojekt.

Es wird Modellstadtteil Active City geplant sind 6-7000 Wohnungen und 4-5000 Arbeitsplätze.

„Das angestrebte Mobilitätskonzept sieht die Reduzierung des Autoverkehrs vor und baut verstärkt auf komfortable Angebote im ÖPNV sowie auf attraktive Fuß- und Radwege. Der öffentliche Raum soll weitgehend frei von parkenden Autos sein. Im Stadtteil werden rund 5.000 Parkplätze entstehen, die in elf Mobility Hubs konzentriert werden, von denen aus die letzten Meter nach Hause mit alternativen Verkehrsmitteln wie zum Beispiel Leihfahrrädern zurückgelegt werden können.“

<https://www.hamburg.de/oberbillwerder/>

freiRaum Ottensen

in Altona entstanden aus dem Pilotprojekt „Ottensen macht Platz“, das 2019/2020 einige Straßen im Kern von Ottensen als verkehrsberuhigten Raum erprobt hat. Nun soll in Ottensen ein autoarmes Quartier entstehen.

Die wissenschaftliche Auswertung des Projekts „Ottensen macht Platz“ hat ergeben, dass eine überwiegende Mehrheit der befragten Anwohner*innen und Gewerbetreibenden eine Verstärkung der Maßnahmen mit Anpassungen befürwortet. Auf Grundlage eines Beschlusses der Bezirksversammlung im Februar 2020 wird in engem Austausch mit den Bewohner*innen und Gewerbetreibenden Ottensen eine Umgestaltung des Projektgebiets bis 2024 erarbeitet. Dazu wird das Projektteam von freiRaum Ottensen – Das autoarme Quartier auf dieser Seite regelmäßig über Neuheiten informieren.

<https://www.hamburg.de/altona/freiraumottensen/>

<https://ottensergestalten.de/>

Die Bürgerinitiative OTTENSER GESTALTEN setzt sich für eine zügige Verkehrswende im Stadtteil ein. Wir wollen den öffentlichen Raum gerecht nutzen und mehr grüne Oasen für Mensch und Klima schaffen. Wir sind voller Zuversicht, dass dies schon heute und nicht erst in weiter Zukunft Realität werden kann.

Stopp des Nord-Süd-Durchgangsverkehrs

durch Ottensen über die Große Brunnenstraße. Mit Pollern wurde der PKW-Verkehr zwischen Eulenstraße und Ottenser Hauptstraße im September 2022 gesperrt und die Parkplätze als Sitzplätze freigegeben. Wegen einer Klage wurden die Poller inzwischen leider wieder vorläufig entfernt. Wir rechnen aber mit einer endgültigen Umsetzung nach einem abschließenden Gerichtsentscheid – siehe oben! Gefordert hatten wir diese Maßnahme mit unserer Eingabe an den Verkehrsausschuss Altona seit Juni 2018

Superblock-Konzept

Die von uns vorgeschlagene Superblock-Idee und viele weitere Anregungen sind im Konzept für das bezirkliche Projektgebiet Autoarmes Ottensen berücksichtigt, beschlossen von der Bezirksversammlung Altona im Mai 2022

Bewohnerparken

Einrichtung von vier Bewohnerparkzonen in Ottensen im April 2021, gefordert mit unserer Eingabe an den Verkehrsausschuss Altona seit Juni 2018

Halbseitiges PKW-Parken

Der viel zu schmale Gehweg in der Mottenburger Straße ist seit September 2022 davon befreit, von der BI Ottensen beantragt bei der Straßenverkehrsbehörde im Dezember 2021.

Hurra aus Nürnberg

28.11.2022

Demo: Unsere Autopie bekommt ein neues Zuhause



Die AUTOPie zieht in die Scharrerstraße und zwar wie immer mit Pauken und Trompeten



30.11.2022

Der Vortrag mit Prof. Harald Kipke
Nürnberg: Wie kommen wir zu weniger Autos?



Staatsschutz ermittelt wegen falscher FDP-Plakate



22.08.2022

In der Diskussion um eine Nachfolgelösung für das 9-Euro-Ticket hatte der Bundesfinanzminister deutlich gemacht, dass für eine Nachfolgelösung keine Mittel bereit stünden. Wenig später hingen die Plakate im Düsseldorfer Stadtgebiet. Foto: picture alliance / Flashpic | Jens Krick

Wegen falscher FDP-Plakate in Düsseldorf ermittelt nun der Staatsschutz. Auf diesen abgebildet war FDP-Chef und Bundesfinanzminister Christian Lindner mit einem Fake Statement zum 9-Euro-Ticket.

Die Polizei hat in Düsseldorf offensichtlich gefälschte Plakate mit einer Aussage von FDP-Chef und Bundesfinanzminister Christian Lindner zum 9-Euro-Ticket sichergestellt. Der Staatsschutz habe die Ermittlungen übernommen, sagte ein Polizeisprecher der dpa am Montag in Düsseldorf.

Auf dem Plakat wird Lindner im Zusammenhang mit dem 9-Euro-Ticket zitiert mit: "Kein Geld für ÖPNV? Sollen sie doch Porsche fahren".

In der Diskussion um eine Nachfolgelösung für das 9-Euro-Ticket hatte der Bundesfinanzminister deutlich gemacht, dass für eine Nachfolgelösung

Ein Mitglied hat mir dieses beeindruckende Foto zugeschickt.

Er schreibt ganz gerührt:

liebe mitfühlende, endlich hat die ver(w)irrte seele von marie antoinette einen neuen, ihrer wahrhaft würdigen körper gefunden.

Und dann fand sich auch noch der passende Artikel in Legal Tribune Online.

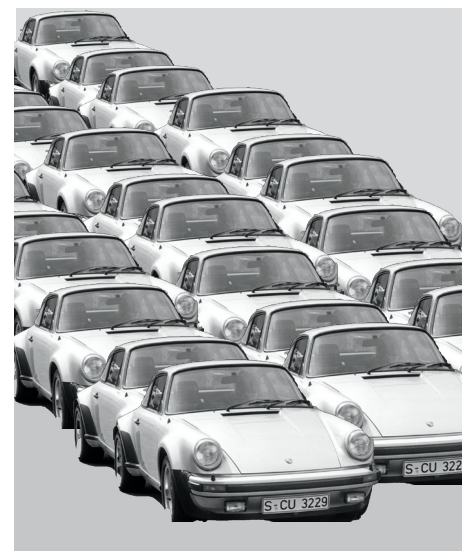
keine Mittel bereit stünden. Er sei von einer "Gratimentalität à la bedingungsloses Grundeinkommen" auch im öffentlichen Nahverkehr nicht überzeugt.

Die Düsseldorfer Polizei teilte mit, die Plakate seien im Stadtgebiet festgestellt worden. Sie hingen in großen Werbekästen, berichtete der WDR. Außenwerber Ströer mit Sitz in Köln, dem die Werbeflächen gehören, die für die Fake-Plakate ohne Erlaubnis genutzt worden sind, bestätigte am Montag auf Anfrage des WDR die Vorfälle.

dpa/ku/LTO-Redaktion

Salvatorische Klausel:

Lieber Staatsschutz, bestimmt ist das von der Kunstfreiheit gedeckt. Wir haben das wirklich nicht geglaubt. Natürlich war das sofort als Fälschung zu erkennen, denn wir glauben wirklich nicht, dass Herr Lindner in diesem Stau stehen möchte? Zwischen lauter Leuten, die zu arm sind, ein Trambahnticket zu kaufen.



Vereinsinfos für Mitglieder und die, die es werden wollen

Rundbrief:

Als Mitglied erhältst Du den Rundbrief, der 1 bis 3 mal im Jahr erscheint, entweder per Email oder per Post. Bitte achte darauf, dass wir immer eine aktuelle Adresse von Dir haben.

Mailinglisten

Mailing-Liste **intern**

Diese Mailingliste dient der Zusammenarbeit der Vereinsmitglieder und steht nur Mitgliedern zur Verfügung. Sie ist kein Organ des Vereins autofrei leben! e.V.

Abgegebene Diskussionsbeiträge müssen daher nicht die Meinung des Vereins widerspiegeln.

Du kannst Dich anmelden mit intern-request@autofrei.de

Mailingliste **announce**

Diese E-Mail-Liste dient vorrangig der Verbreitung von Nachrichten und Ankündigungen rund um das autofreie Leben

Du kannst Dich anmelden mit announce-request@autofrei.de

Mailingliste **forum**

Diese E-Mail-Liste dient der Diskussion von autofreiem Leben, Verkehr und nahe verwandten Themen. Themenfremde Beiträge bitte hier nicht einstellen.

Facebook, Twitter

Du kannst Fan unserer Seite www.facebook.com/autofreileben werden. Dort veröffentlichen wir regelmäßige Neuigkeiten zum autofreien Leben. Gewittert wird unter [@autofrei_leben](https://twitter.com/autofrei_leben).

Materialien

Falls du Flugblätter oder Postkarten von uns zum Verteilen haben möchtest, reicht eine kurze Nachricht. Eine Übersicht zu unseren Materialien findest du unter

www.autofrei.de/index.php/ueber-uns/publikationen und www.autofrei.de/index.php/mehr/postkarten-und-aufkleber

Zum Verkauf an Infoständen geben

wir unser Material und auch das Buch „Besser leben ohne Auto“ auf Kommission.

Unser Buch

Jedes Mitglied erhält auf Wunsch das Buch „Besser leben ohne Auto“, welches vier Vereinsaktive geschrieben haben.

Mitgliedsbeitrag - Spenden

**Bitte aktiv überweisen,
wir buchen nicht ab !**

Bitte überweise uns jährlich den von Dir gewählten Mitgliedsbeitrag. Wir machen keinen Bankeinzug. Wegen Missbrauch steht unsere Kontonummer nicht mehr im Netz. Hier unsere Bankverbindung: autofrei leben! e.V.

IBAN:

**DE 0 8 43 06 0 967
6003 4042 00**

BIC: GENODEM1GLS

Gemeinnützigkeit

nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts München, Steuernummer 143/210/81690 vom 23.11.22 für die Jahre 2019 bis 2021

sind wir wegen der

* Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe und

* Förderung des Umweltschutzes einschließlich des Klimaschutzes

nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil der Verein ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Für Spenden unter 200,- Euro erkennt das Finanzamt meistens den Einzahlungs- oder Überweisungsbeleg an. Spender und Empfänger müssen dar-

aus klar hervorgehen. Der Absatz über Gemeinnützigkeit oder diese ganze Seite soll dem beigelegt werden bzw. auf Anfrage des Finanzamtes kann man darauf verweisen.

Aber natürlich verschicken wir auch gern eine Spendenquittung – bitte um kurze Nachricht.



Aktive Mitarbeit

Ideen kreieren, Texte schreiben, Fotos machen, Aktionen vorbereiten und teilnehmen, ...

Beachtet dazu die Termine für telefonischen Austausch auf Seite 2

autofreie Grüße von
autofrei leben! e.V.
Gunhild Preuß-Bayer

• autofrei leben! e.V.
• Heinrich-Böll-Str. 103
• D-81829 München
• Tel.: + 49 - (0) 30 - 2313 5674
• (AB, Rückruf)
• kontakt@autofrei.de
• www.autofrei.de
• Vorstand & Geschäftsführung:
• Gunhild Preuß-Bayer, Frank
• Markus Schmidt
• Weitere Vorstände: Karin Zickendahl, Mäx Schwörer,
• Andreas Kegreis
• Registergericht: Amtsgericht
• Stadtroda (VR 210471)